

TITK ist Partner in Europäischem Netzwerk

Gemeinsames Projekt mit Universität Jena

Rudolstadt (OTZ). Am 25. Mai wurde in Nizza das internationale Netzwerk in Sachen Polysaccharide-Forschung offiziell gestartet, in welchem Forschungseinrichtungen aus Deutschland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, den Niederlanden, Österreich, Polen, Rumänien und Slowenien forschen.

Durch die interdisziplinären gemeinsamen Forschungsleistungen des Thüringischen Instituts für Textil- und Kunststoff-Forschung (TITK) Rudolstadt und der Friedrich-Schiller-Universität Jena mit Schwerpunkt „Cellulose und Cellulosederivate“ hat sich Thüringen in der Polysaccharidforschung international einen Namen gemacht. Insbesondere durch ihre Kompetenz in Charakterisierung, Verformung und Anwendung von Cellulose konnten sich TITK und FSU Jena als kompetente Partner

in dieses europäische Netzwerk of Exzellenz integrieren.

Polysaccharide entstehen, wenn Einfachzuckerbausteine (Traubenzucker) polymerisieren, sich also in langkettige Gebilde verzweigen. Die aus Pflanzen gewonnenen Zucker-Polymere dienen als Ausgangsstoff für die Herstellung von Papier, Chemiefasern, dünnen Folien oder als Hilfsstoff für Nahrungsmittel und Pharmaka. Das TITK entwickelte funktionelle textile Fasern aus Cellulose, welche je nach Zusatzstoff bakterienreduzierend, elektrisch leitfähig, keramisch, essbar, extrem saugfähig oder magnetisch sind. Die umweltverträgliche Integration solcher Funktionen direkt in Textilien bietet der Branche in Deutschland die Möglichkeit, sich durch neue Produkte von der Billigkonkurrenz aus Niedriglohnländern abzusetzen.